



**Technische Grundlagen laufendes Jahr**

Anzahl Versicherte am 1.1.		12'236
Anzahl Rentner am 1.1.		3'225
Versicherungstechnische Verpflichtungen am 1.1.	Mio. CHF	2'218.95
Zur Verfügung stehendes Vermögen am 1.1.	Mio. CHF	2'140.13
Über- (+) / Unterdeckung (-) am 1.1.	Mio. CHF	-78.81
Deckungsgrad am 31.12. Vorjahr		96.43%
Grundlagedaten		BVG2015/Periodentafeln

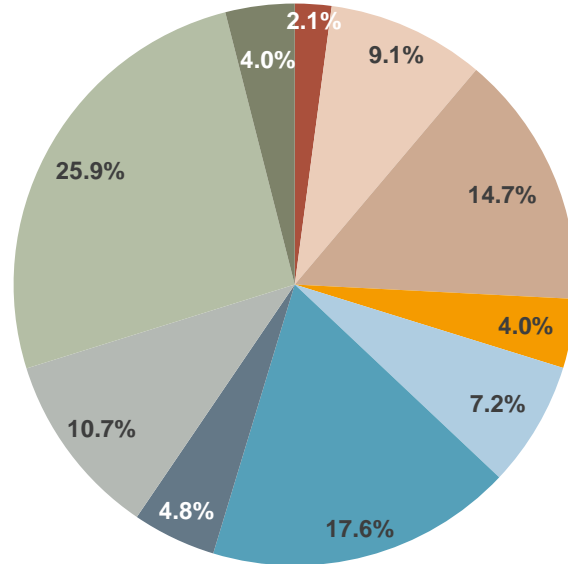
Verzinsung Altersguthaben*	1.50%
Technischer Zins	2.25%
Umwandlungssatz	5.80%
Soll-Rendite (1 Jahr)	2.10%
Anlagestrategie	Strategie-30
Renditepotenzial Anlagestrategie (1 Jahr)	2.50%
Volatilität (1 Jahr)	5.49%

\* voraussichtliche Verzinsung der Altersguthaben (abhängig vom Deckungsgrad per Ende Jahr)

**Vermögensanlagen**

Anlagestrategie 30	Zusammensetzung		
	Mio. CHF	Anteil	SAA
Liquidität	107.7	2.1%	1.0%
Obligationen Inland	463.9	9.1%	8.0%
Obligationen Ausland	750.4	14.7%	20.0%
Wandelobligationen Global	203.7	4.0%	4.0%
Aktien Schweiz	370.7	7.2%	7.0%
Aktien Ausland	903.7	17.6%	18.0%
Aktien Ausland Emerging Mkts	246.3	4.8%	5.0%
Alternative Anlagen	546.8	10.7%	7.0%
Immobilien Schweiz	1'323.7	25.9%	26.0%
Immobilien Ausland	203.5	4.0%	4.0%
Total	5'120.6	100.0%	100.0%

SAA = Strategische Asset Allokation = Anlagestrategie



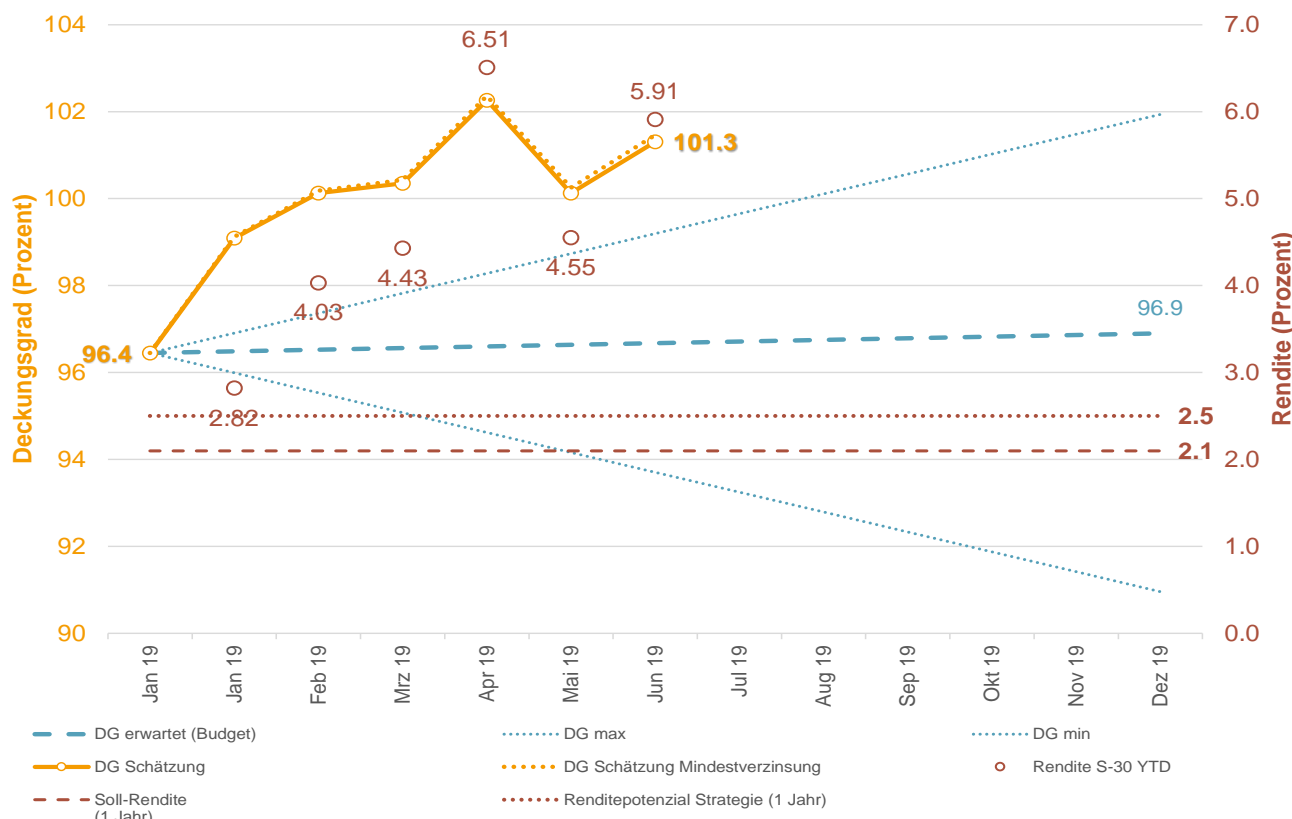
Kumulierte Performance	
2019	BM
-0.49%	-0.42%
1.79%	3.52%
3.06%	3.89%
5.74%	5.14%
19.03%	21.84%
14.27%	15.29%
9.56%	9.37%
2.55%	5.49%
1.71%	1.58%
2.14%	2.20%
5.91%	6.88%

BM = Benchmark = Vergleichswert

**Kommentar zur Entwicklung der Vermögensanlagen im vergangenen Quartal**

Die Erwartungen an die Zentralbanken sind deutlich angestiegen, nachdem die FED und die EZB deutlich signalisiert haben, dass eine Lockerung der Geldpolitik in den kommenden Monaten durchaus möglich sei. Das hat dazu geführt, dass sich die Märkte im Juni nach dem Mai-Taucher wieder erholt haben. Insgesamt ist die Marktentwicklung im 2. Quartal 2019 damit positiv verlaufen. Die Aussagen der wichtigsten Notenbankchefs haben aber im Gegenzug dazu geführt, dass die Renditen der globalen Staatsanleihen nochmals zurück gingen und teilweise neue Tiefststände erreichten. Die weltweiten Konjunkturdaten sind insgesamt schwächer ausgefallen und deuten auf eine weitere Konjunkturabschwächung hin. Sogar die US Wirtschaft zeigte etwas Schwäche; der Sammelindex der US-Frühindikatoren stagnierte im Mai und für die zweite Jahreshälfte signalisiert er nun eine deutliche Wachstumsverlangsamung. Am G20 Gipfel in Osaka verkündete der US-Präsident Donald Trump, dass vorerst keine zusätzlichen Strafzölle auf chinesische Importe erhoben werden. Auch sollen die Verhandlungen nach dem Stillstand wieder aufgenommen und fortgesetzt werden. Dies wurde von den Märkten positiv aufgenommen. **Aktienmärkte:** Die «Zinsfantasie» unterstützte die Aktienmärkte im Juni. Nach der kalten Dusche im Mai haben sich die globalen Aktienmärkte wieder erholt. Durch den stärkeren Schweizer Franken wurden aber die Gewinne in CHF geschmälert. Im 2. Quartal legte der S&P500 um 4.2% zu (in USD). Der SPI gewann 6.5% und der europäische Markt (Euro Stoxx 600) legte in EUR 3.4% zu. Der Nikkei225 entwickelte sich seitwärts und stand per Ende Juni um 0.5% höher. Die Gewinnsschätzungen für das kommende Quartal wurden wiederum nach unten revidiert. Die Chancen, dass die Unternehmungen im Juli für Gewinn-Überraschungen sorgen können, sind vorhanden. Trotz dem andauernden Handelskonflikt bleibt auch die Volatilität verhältnismässig tief und unter dem langfristigen Schnitt. Zyklische Sektoren wie Transportwerte oder Banken tun sich schwer und hinken der Performance hinterher. **Zinsen:** Die Aussagen des FED-Präsidenten Powell und des EZB-Präsidenten Draghi in Bezug auf mögliche Hilfestellungen (Zinssenkungen in den USA, weitere Lockerung der Geldpolitik in Europa) drückten die weltweiten Renditen nochmals deutlich. Die Renditen des 10-jährigen US-Treasury fielen auf 2%, diejenige des 10-jährigen Bund fielen auf ein historisches Allzeittief von -0.33% und für 10-jährige Schweizer Eidgenossen bezahlte man Ende Juni -0.53% p.a. Die Zinskurven als Rezessionsindikator haben sich wohl dank der Zentralbankpolitik wieder etwas aufgebaut. Eine Rezession wird daher von diesem wichtigen Indikator trotz vielen warnenden Stimmen noch nicht angezeigt. **Währungen:** Nach einer mehrmonatigen USD-Stärke neigte die US-Währung gegen Quartalsende zur Schwäche. Der Hauptgrund dafür sind der noch ausbleibende Inflationsdruck und das Einpreisen von Zinssenkungen der FED. Gegen den CHF schloss der USD bei 0.9763 nachdem das Währungspaar anfangs Mai noch bei 1.02 notierte. Der JPY und der CHF wurden aufgrund der gestiegenen Unsicherheiten bereits seit Mai stärker. Gegenüber dem EUR war die Entwicklung ähnlich. Am 23. April stand EUR/CHF noch bei 1.1452 und schloss das Quartal auf dem Stand von 1.1104.

**Situation des Vorsorgewerks**



**Kommentar zur Entwicklung im Quartal**

Rückblick: Dank der Performance von 5.91% per Ende des 2. Quartals hat sich der Deckungsgrad gegenüber dem Wert per Ende Vorjahr deutlich erhöht.

Ausblick: Die Konjunkturdaten haben sich weiter abgeschwächt. Die wichtigsten Notenbanken haben bereits deutlich signalisiert, dass sie bei Bedarf unterstützen werden: in den USA könnten das erste Zinssenkungen sein und in Europa eine weiterhin expansive Geldpolitik. Diese Aussagen haben und werden vor allem die Aktienmärkte möglicherweise weiter bei Laune halten. Am Tiefzinsumfeld wird sich bis auf weiteres nichts ändern. Es besteht sogar die Gefahr, dass die Zinsen noch weiter ins Minus gedrückt werden. Die geopolitischen Themen wie der Handelsstreit und der Brexit sind nach wie vor ungelöst und können jederzeit Rückschläge an den Märkten provozieren.

Die Angaben zum unterjährigen Deckungsgrad sind geschätzte Werte, basierend auf den versicherungstechnischen Eckwerten per 31.12. des Vorjahrs. Unterjährige Veränderungen sind nicht berücksichtigt.

**Informationen der Stiftung**

- Am 20. Juni 2019 fand die Delegiertenversammlung in der BERNEXPO statt. Vor rund 200 Anwesenden aus der ganzen Schweiz wurde neben der Präsentation des Geschäftsabschlusses 2018 auch die Bedeutung des dritten Beitragszahlers, der Finanzmärkte, aufgezeigt. Durch eine aktuell starke Performance im laufenden Jahr konnten die Deckungsgrade im Vergleich zum Abschluss 2018 bereits wieder merklich verbessert werden. Zudem hielt Dr. David Bosshart des GDI Gottlieb Duttweiler Institutes ein spannendes Referat zum Megatrend Digitalisierung. Weitere Informationen zur Delegiertenversammlung finden Sie unter [www.previs.ch/delegiertenversammlung](http://www.previs.ch/delegiertenversammlung) oder bei den zuständigen Kundenberatern.
- Nutzen Sie die kostenlose App für Versicherte der Previs Vorsorge mit zahlreichen Möglichkeiten. Versicherte können jederzeit auf ihre Versichertendaten zugreifen sowie zahlreiche Simulationen zu verschiedenen Szenarien berechnen. Weitere Informationen erhalten sie unter <http://www.previs.ch/app-de>.
- Möchten Sie regelmässig über die Previs und mit Hintergrundberichten zur Beruflichen Vorsorge informiert werden? Wir halten Sie auf dem Laufenden und senden Ihnen unseren Newsletter und das Magazin Prevue (3 - 4 mal pro Jahr) elektronisch zu: [www.previs.ch/newsletter](http://www.previs.ch/newsletter)